

März 3/98

Radnetzplanung für Dresden liegt vor

Das Stadtplanungsamt hat in den vergangenen Monaten durch zwei Ingenieurbüros einen Teil des Radverkehrsnetzes Dresden auf Mängel und Handlungsmöglichkeiten hin untersuchen lassen. Die Studie wurde kürzlich in der AG Radverkehrsförderung vorgestellt. Unter die Lupe genommen wurden die im Verkehrskonzept dunkelgrün eingezeichneten großräumigen Routen. Für diese sollte der konkrete Straßenverlauf festgelegt werden. Oftmals mußten mehrere Streckenvarianten abgefahren und aufgenommen werden, um letztendlich den günstigsten Verlauf zu ermitteln. Das nun definierte „Großräumige Haupttroutennetz“ umfaßt eine Länge von über 150 km. Es ist nach dem Verständnis der Planer und auch des ADFC nur ein Teil des zukünftig für Dresden auszubauenden Haupttroutennetzes. (Wie in der Speiche vom Mai 97 erläutert, stellt sich der ADFC für Dresden ein funktional dreistufiges Netz mit abgestuften Qualitätsstandards vor: Haupttroutennetz, verdichtet durch das Verbindungsroutennetz und als feingliedrigste Stufe das Nachbarschaftsnetz).

Für das untersuchte Großräumige Haupttroutennetz wurden nach einem ausgeklügelten Schema die Mängel erfaßt und dokumentiert. Dies betraf bauliche wie Verkehrssicherheitsmängel, aber auch Komfortverluste wie z. B. häufiger Bremszwang. Zudem wurde bei Radwegen überprüft, ob diese den ab Oktober 98 geltenden Qualitätsanforderungen der Straßenverkehrsordnung entsprechen.

Zur besseren Übersichtlichkeit wurde für jeden Routenabschnitt eine Gesamtnote „Verkehrsqualität“ ermittelt und in einer Karte dargestellt. Es zeigte sich, daß nur wenige Routen die Noten 1 oder 2 (sehr gut/gut) über längere Abschnitte erreichen konnten.

Durch die Planer wurden für (fast) jeden Mangel eine Maßnahme verbal vorgeschlagen und die Kosten abgeschätzt. Addiert man diese, so kommt man zu einem Gesamtbetrag, der für die Sanierung der Großräumigen Haupttrouten (ohne Elbradweg) einen Betrag von 8,5 Mio DM ausmacht. Hinzu kommen Maßnahmen an Ampeln, deren Kosten erst im konkret geplanten Einzelfall ermittelt werden können. Eine von den Planern getroffenen Auswahl von besonders schnell realisierbaren, besonders sicherheitsrelevanten oder besonders sinnvollen Maßnahmen umfaßt einen Mittelaufwand von 2,9 Mio DM. Weiterhin wird für den Elbradweg Geld benötigt –

Für unter 20 Millionen DM kann Dresden sein Großräumiges Rad-Haupttroutennetz (also quasi die „Bundesstraßen“ für den Radverkehr) auf Niveau bringen.

Das ist ein Zehntel des Betrages für die geplante Waldschlösschenbrücke.

kann Dresden sein Großräumiges Haupttroutennetz (also quasi die „Bundesstraßen“ für den Radverkehr) auf Niveau bringen. Das ist ein Zehntel des Betrages für die ge-

plante Waldschlösschenbrücke bzw. ein Achtel der jährlichen Betriebskostenzuschüsse für Busse und Bahnen. Also insgesamt eine Sache mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Natürlich wird es nicht genügen, nur die Großräumigen Haupttrouten auszubauen. Die Planung muß sich nun dem Haupttroutennetz insgesamt zuwenden. Zudem kann auf einigen Routen mit Wegweisung begonnen werden. Wichtig ist, daß sich die Stadtverwaltung recht schnell auf einen Umgang mit der Studie einigt und somit planvoll an Maßnahmen arbeitet. Es muß dann auch ein Finanzierungsplan erstellt und den Politikern nahegelegt werden. Die Stadt braucht dazu sicher Unterstützung vom Freistaat Sachsen, sollte aber auch eigene Mittel umschichten – es lohnt sich.

ca. 10 Mio DM für die noch anstehenden Neubaustrecken. Die genannten Beträge erscheinen angesichts der knappen halben Million DM, die Dresden zur Zeit für den Radverkehr übrig hat, als durchaus anspruchsvoll. Doch muß man sich die Relationen verdeutlichen: Für unter 20 Millionen DM



Foto: Max Grönert

Sicheres Fahren ohne Umwege: Die Freigabe von Einbahnstraßen für Radfahrer gehört dazu.

ADFC Dresden e.V. gegründet

Am 4. Februar trafen sich 13 ADFClerInnen, um die IG Rad, Ortsgruppe des ADFC, zu einem Verein zu machen. Wir haben zwar eine Satzung verabschiedet, aber das „e.V.“ hinter ADFC Dresden steht erst, wenn wir ins Vereinsregister eingetragen sind. Und dann werden wir noch die Gemeinnützigkeit beantragen.

Da die drei Vorstandsmitglieder, die am 1.10.1997 gewählt worden sind, nicht als Vereinsvorstand gewählt wurden, mußte noch einmal gewählt werden. Das seit vier Monaten amtierende Team (Carmen Hagemeyer als 1. Vorsitzende, Daniel Rohark als 2. Vorsitzender und Ute Hultsch – die ihre Aufgabe schon viel länger versieht) stellte sich wieder zur Wahl und ist nun Vereinsvorstand.

Wer mal reinschnuppeln will, was wir so machen, ist vor allem am 1. Mittwoch des Monats ab 19.00 Uhr willkommen. Wir werden versuchen, an diesem Termin in jedem Monat ein Thema zu bearbeiten, das in der Speiche angekündigt wird. Oft wird am Anfang noch Organisatorisches zu klären sein, aber spätestens um 20.00 Uhr möchten wir uns der Sachinformation und -diskussion zuwenden. Zum Beispiel am 4. März zum „Fahrrad im Verkehrsverbund Oberelbe“, wozu wir Vertreter vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und den Dresdner Verkehrsbetrieben eingeladen haben.

Alle interessierten RadfahrerInnen sind herzlich willkommen!

Carmen

Lübecker Straße als Einbahnstraße – die Antwort

In der Februar-Speiche haben wir berichtet, daß der Knoten Lückecker/Fröbelstraße durch eine Einbahnstraße nicht mehr von Cotta Richtung TU befahren werden kann.

Der Oberbürgermeister hat unsere diesbezügliche Anfrage inzwischen beantwortet: Am 4.2. hätten Vertreter des Straßen- und Tiefbauamts und des Ordnungsamts die Kreuzung angesehen.

Der Vorschlag zur Veränderung sollte am 17.2. in der AG Radverkehrsförderung vorgestellt werden. Daß es dazu nicht kam, lag daran, daß ein anderes Thema die AG beschäftigte, über das wir auf Seite 1 dieser Ausgabe berichten.

Wir sind jedenfalls gespannt auf die Veränderung. Vielleicht beglückt sie die Radlerinnen und Radler je genauso über Nacht wie die Verschlechterung.

Rad frei ...

... heißt es seit einiger Zeit in der Seestraße am Altmarkt. Von der Willsdruffer Straße aus kann man nun endlich legal und direkt zum Dr.-Külz-Ring fahren. Damit wurde eine der fünf vom ADFC im September benannten Einbahnstraßen geöffnet. Ein guter Schritt in Richtung fahrradfreundliches Stadtzentrum.

Ebenfalls verändert wurde die Sophienstraße vor dem „Freßwürfel“. Radfahrer können hier neuerdings den sehr breiten Fußweg mitbenutzen. Sicher keine Ideallösung (wie kommt man von der Annenstraße vernünftig dorthin?), aber zumindest ein Angebot.

Mit Bahn und Rad auf den Tanzplan

Nicht nur für Wanderer: Der nördlichste Aussichtsturm Tschechiens läßt sich auch „erfahren“

Seit dem 10. Juli 1907 bietet der 26 Meter hohe Turm auf dem 597 m hohen Tanecnice (für Tips zum korrekten Satz der tschechischen Zischlaute wäre ich sehr dankbar – der Sätze) eine hervorragende



TANEČNICE
Nejsevernější rozhledna
v České republice

Vstupenka pro děti
Eintrittskarte

5,- Kč

MĚSTO MIKULÁŠOVICE
Rozhledna Tanecnice byla postavena r. 1904
597,8 m n.m. • Výška 26 m • Výstup 138 schodů

Aussicht, nachdem Vorgängerkonstruktionen aus Holz den Wetterunbilden nicht standhalten konnten. Oft gesehen und doch nie besucht: Obwohl der Berg und dessen Turm, in Nachbarschaft des Ungers gelegen, ein markanter Punkt sind, war bis zur Grenzöffnung in Sebnitz dessen Besuch als Tagestour fast unmöglich. Jedoch mit Rad und Bahn läßt sich eine variantenreiche Tagesreise gestalten. Unseren Ausgangspunkt nehmen wir in Sebnitz, wo wir uns vom Bahnhof aus nach Unterquerung des Tunnels links halten und den Schildern zum Grenzübergang folgen. Haben wir genügen Geld umgetauscht und unseren Proviant ergänzt, führt uns eine anfänglich steile Straße Richtung Vilemov, wo wir rechts nach Mikulasovice (Nixdorf) abbiegen. Eine ganze Weile geht es durch dieses nicht enden wollende Straßendorf, bis in Sichtweite der Kirche ein Schild den Weg zum Tanecnice – Tanzplan – weist. Auf zugegebenermaßen mehr schlechter als rechter Asphaltdecke geht es über Felder in den Wald, wo wir nach rechts auf einen geschotterten, aber gut befahrbaren Weg abbiegen. Jetzt heißt es, zeitig in den leichtesten Gang zu schalten, wobei bei diesen Anstiegen gelegentlich Schieben wohl kei-

ne Schande ist. Unsere Mühe wird dann durch Labsal in der „Onkel Tom's Hütte“ genannten Gaststätte sowie, gegen eine geringe Gebühr, und mit „Eintrittskarten-aufklebern“ versehen, durch einen herrlichen Rundblick vom Turm aus belohnt. Zurück an der vorhin verlassenem Teerstraße, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

■ Entweder wir fahren ein kurzes Stück nach rechts, um nach wenigen Metern links in einen gut befahrbaren, geschotterten Forstweg einzubiegen. Diesem Weg, „Diebssteig“ genannt, folgen wir bis zu einer markanten Kreuzung, auf der wir den von Mikulasovice kommenden gelbmarkierten Wanderweg treffen. Diesem folgen wir nach rechts, befinden uns damit auf der „Alten Nixdorfer Straße, gelangen über einen Touristen-Grenzübergang nach Hinterhermsdorf und fahren dann, später im Kirnitzschtal, bis Bad Schandau. Dort bieten sich Elbradweg oder S-Bahn für die Heimreise an (ca. 30 km ab Tanzplan).

■ Oder wir folgen dem „Rundweg Sächsisch-Böhmische-Schweiz“, fahren also nach links zurück nach Mikulasovice, biegen rechts ab, radeln nach

Britniky, biegen dort erneut rechts ab, nachdem der rotmarkierte Wanderweg die Straße gekreuzt hat, erreichen auf einer schmalen Straße Kyjov (dort beginnt das Kirnitzschtal, lohnender Abstecher!) und haben es nun mit einer wechselnden Folge von Anstiegen, Abfahrten und idyllischen Flußtalern zu tun. Über Doubice, Jetricovice, Mezni Louka geht es nach Hrensko – Herrnskretsch. Die neue, grenzüberschreitende Fähre bringt Roß und Reiterin zum S-Bahn-Haltepunkt Šchöna (ab Tanzplan ca. 50 km, bergig).

Zugverbindungen:

Dresden Hbf	ab	7.01	9.01
Bad Schandau	an	7.49	9.49
	ab	7:56	9:56
Sebnitz	an	8.26	10:26
Šchöna ab immer zur vollen Stunde und 6 Minuten.			

Empfehlenswerte Karten:

➤ Wanderkarten des Klubs Tschechischer Touristen, 1:50.000, in Tschechien erhältlich



- Kompaß Wanderkarte Blatt 1028: Sächsische Schweiz. 1:50.000. Enthält nahezu alle ausgeschilderten Radrouten. Der „Rundweg Sächsisch-Böhmische-Schweiz“ geht über das Kartenblatt hinaus.
- Radtouristische Karte Nr. 16 von SHOCart: Elbsandsteingebirge - Böhmisches Mittelgebirge. 1:75.000. Erhältlich in CZ oder bei Johannes Meusel in der Fahrradbibliothek Sebnitz - Tanzplan nicht mehr enthalten, dafür aber beide Varianten; wahrscheinlich das aktuellste Kartenwerk (Wanderwege enthalten).

dr

Sächsisches Elbwanderabzeichen

Wer sich die Bewältigung des Elbtales zwischen Schmilka und Torgau mittels Muskelkraft per Abzeichen bestätigen lassen will, dem sei der Sächsische Kanuverband e.V. empfohlen. Mit dem Kanu, zu Fuß oder per Rad soll die 156 km lange Strecke in drei Etappen binnen Jahresfrist zurückgelegt werden, die Startgebühr beträgt 8,-DM. Infos über: Andreas Finsterbusch, Weißiger Straße 16e, 01612 Zschaiten.

Speiche

Informationen der IG Radverkehr, Ortsgruppe des ADFC, Landesverband Sachsen e.V. im Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16, 01067 Dresden
email: michael.strey@sz-online.de

verantwortlich i. S. d. P. G.: Michael Strey

Redaktion & Vertrieb: M. Strey, M. Haase, D. Rohark, J. Meusel, U. Hultsch

Erscheinen: monatlich

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum (für ADFC-Mitgl. Jahresabo DM 15,-)

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß:

jeweils der 4. Montag im Monat.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

März

Montag 2.

19.30 Fahrradbibliothek, W.-Franke-Str. 26
Diavortrag: Korsika per Rad

Mittwoch 4.

19.00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Thema: Das Fahrrad im Verkehrsverbund Oberelbe (20 Uhr)
Als Gesprächspartner eingeladen sind Vertreter vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und den Dresdner Verkehrsbetrieben.

Sonntag 8.

13.00 Nürnberger Ei
Anradeln: Ziel Hellerau
Führung: Die Gartenstadt im Wandel der Zeiten

Mittwoch 18.

19.00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

Sonntag 22.

10.00 Bf Coswig
Radtour des RFV Weinböhla zum Zille-Museum in Radeburg (45 km)

Montag 23.

19.30 Fahrradbibliothek, W.-Franke-Str. 26
Planung und Vorbereitung von Radreisen

Mittwoch 25.

19.00 Umweltzentrum
Vorbereitungsgruppe Radfahrtag

April

Mittwoch 1.

19.00 Umweltzentrum
Offenes Treffen der Ortsgruppe
Treffen der neuen ADFC-Mitglieder

Sonntag 5.

9.00 Elberadweg am Blauen Wunder
Radtour des RFV Weinböhla zum Schloß Kuckuckstein (40 km)

Montag 6.

19.30 Fahrradbibliothek, W.-Franke-Str. 26
Diavortrag: Mit dem Fahrrad durch die Wüste: Jordanien

Mittwoch 15.

19.00 Umweltzentrum
Aktiventreffen

Sonntag 19.

8.45 Hbf, Eingang Bayr. Str.
Radtour durch die Böhmisches Schweiz (50 km, bergig)
Hin- und Rückfahrt bis Schöna mit der S-Bahn

Unbelastet in die Ferien

Gute Nachricht für Radlerfamilien und Gruppen: Kurier-Gepäck preiswerter

Bei der Planung von Radreisen gibt es nach der Qual der Wahl des Ziels auch die Qual der Wahl: wie komme ich hin.

Grenzüberschreitende Fahrradmitnahme gibt's bisher nur für Dänemark, Italien, die Niederlande, Schweden, Österreich und Polen.

Was tun bei Radreisen nach Tschechien, Frankreich, Schweiz, Spanien?

4 Möglichkeiten bieten sich an:

1. Am einfachsten und billigsten, aber auch etwas beschwerlich und zeitaufwendig: mit dem Rad vom Heimatort zum Urlaubsort. Doch auch dies kann reizvoll sein: denn der Weg ist das Ziel. Teuer können jedoch wieder evtl. notwendige Übernachtungen bei der Reise werden.

2. Mit dem Rad in der Bahn bis zur Grenze: dann mit dem Rad direkt über die Grenze (z.B. Basel)

3. Einreise mit dem Schiff: z.B. Bodenseefähren, Ostseefähren nach Skandinavien, Kanalfähren nach Großbritannien

4. mit dem Fahrrad auf dem Autodach.

Wer konsequent umweltfreundlich auch bei der Anreise mit der Bahn zum Urlaubsort fährt, kommt oft ins Schwitzen, wenn Fahrräder, Gepäck und Kinder

beim Umsteigen über Treppen und Unterführungen gebuckelt werden müssen.

Seit einigen Jahren gibt es eine äußerst praktische Erleichterung – den DB-Kurierdienst. Räder und Gepäck werden von der Haustür abgeholt, so daß unbe-schwertes Reisen zum Urlaubsort möglich ist.

Doch dieser Service hat seinen Preis: für den Fahrradtransport bezahle man bisher 46 DM pro Stück – bei einem Familienurlaub mit 4 Fahrrädern z.B. immerhin 184 DM hin und zurück sogar 368 DM (!), für die beliebten Urlaubs-länder Österreich und Italien

land sogar stolze 64 DM pro Rad = 504 DM! Das ist z.T. mehr als die Fahrkarte für die ganze

Familie beim günstigen Sparpreis der DB. Viele laden darum ihre Räder lieber auf's Autodach und reihen sich in die Autoschlange zur Urlaubszeit ein.

Doch nun gibt es gute Nachricht: Bei 504 DM Gepäck wie Fahrrädern, oder Kinderwagen kostet das erste Stück 46 DM, jedes weitere 36 DM. Bei einfachen Gepäckstücken kostet bei Haus-zu-Haus-Zustellung das erste nach wie vor 28 DM, jedes weitere aber nur noch 18 DM.

In beiden Fällen also zehn Mark weniger als früher. Ersparnis bei 4 Personen mit Rädern immerhin 80 DM.

Bleibt nur noch ein Problem: was wird wenn das Rad auf dem Transport verschwindet? Mißtrauisch wie ich bin, habe ich die Räder 1993–1995 immer im Zug mitgenommen. Den DB-Kurierdienst habe ich bisher nur für die Rückfahrt zwei mal benutzt: 1996 von Frankreich und 1997 von Österreich zurück nach Deutschland.

Doch bereits beim 2. Versuch trat leider die Katastrophe ein: von 4 Fahrrädern kommen nur 3 an – ausgerechnet mein Fahrrad ist ca. 12 Wochen verschwunden.

Das ist ein Irrweg durch Instanzen. Doch zuletzt der Lichtblick: das Rad ist wieder da und als Entschädigung für die mißlichen Umstände gibt es einen Gutschein von 30 DM für die Bahn – etwas mehr als die Transportkosten von 64 DM! Das Fahrrad wird tagsüber angeliefert und von meiner Frau angenommen. Dumm von mir jedoch, daß ich mein Fahrrad nicht sofort in Augenschein genommen habe...

Erst einige Wochen später gibt es beim Entfernen der Verpackung die böse Entdeckung, daß mein Rad nicht nur ca. 4 Monate verschwunden war, sondern auch ausgesprochen unsanft behandelt wurde: die Pedale ist ausgebrochen, ein Schaltungs-zug gerissen, und die Kettenführung am Sattelrohr verdrückt – 56 DM Reparaturkosten!

Jeder muß also überlegen, welches Risiko er eingehen möchte und wieviel ihm die Bequemlichkeit des unbeschwertens Reisens wert ist. Wenn die Fahrräder weg sind, kann man sicher wenigstens mit der Erstattung der Mietkosten für Leihräder am Urlaubsort sowie bei dauerhaftem Verlust mit dem Ersatz der Räder rechnen. Quittungen für sämtliche Aufwendungen sollten unbedingt aufgehoben werden.

Doch der Ärger am Urlaubsort trotz einer Entschädigung die Urlaubsfreuden trüben. Bleibt zu hoffen, daß solche unliebsamen Pannen die große Ausnahme bleiben, da die Bequemlichkeit des DB-Kurierdienst für Fahrräder natürlich für einen Radurlaub ein wichtiger Service für Radler ist.

Johannes Meusel

Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum, Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8–10 Uhr, Mi 15–19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi, Fr 18.30–21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19 20)